

	<p>Objekt: Exlibris für Dr. Ludwig Ferdinand</p> <p>Museum: Museum für Sepulkralkultur Weinbergstraße 25–27 34117 Kassel 0561 918 93-0 info@sepulkralmuseum.de</p> <p>Sammlung: Grafische Sammlung</p> <p>Inventarnummer: GS 1984/94</p>
--	--

Beschreibung

Original Radierung in Jugendstil-Manier von Hans Volkert (1878-1945) für Dr. Ludwig Ferdinand, Prinz von Bayern (1859-1949), der als Chirurg und Gynäkologe tätig war. Ein greiser Tod sitzt zusammengekrümmt in einer Glaskugel, seine Sense über der Schulter und ein Stundenglas in den Händen. Ihm ist bereits ein langer weißer Bart gewachsen über seinen langen Aufenthalt dort. Fünf Amoretti in Form kleiner draller Kinder, das eine mit einem Lätzchen bekleidet, tanzen fröhlich auf der Kugelkrümmung und spotten damit dem Tod. Es wird noch lange dauern, bis er sie holen kann.

Die Kugel steht auf stacheligen Spinnenbeinen über einem aufgeschlagenen Buch, auf dem eine Brille liegt. Die dort entspringenden Rosen- und Blattranken bilden einen hochrechteckigen Rahmen um die Szene. Innerhalb des Rahmens oben steht der Titel: "EX / LIBRIS", außerhalb links die Künstlersignatur: "Hans / Volkert". Das Familienwappen mit Krone am unteren Plattenrand wird vom Eigernamen überschrieben: "Dr. Ludwig Ferdinand". Das Blatt ist unter der Platte rechts von Hand signiert: "Hans Volkert", links datiert: "1902". Die Zahl "5" daneben könnte eine Werkszahl sein.

Grunddaten

Material/Technik: Papier / Radierung
Maße: 18,4 cm x 13,3 cm

Ereignisse

Druckplatte hergestellt	wann	1902
	wer	Hans Volkert (1878-1945)
	wo	

Beauftragt	wann	1902
	wer	Ludwig Ferdinand von Bayern (1859-1949)
	wo	

Schlagworte

- Amorette
- Bildwerk
- Insignie
- Personifizierter Tod
- Sanduhr
- Sense (Werkzeug)